



Life Medien  
4053 Basel  
061/ 338 20 00  
www.baulife.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Fachpresse  
Auflage: 15'000  
Erscheinungsweise: 4x jährlich

Themen-Nr.: 375.19  
Abo-Nr.: 1074128  
Seite: 100  
Fläche: 11'941 mm<sup>2</sup>

**Studierende der Berner Fachhochschule gewinnen internationalen Architekturwettbewerb**

Aus über 170 eingereichten Projekten wurden zehn für den international ausgeschriebenen Architekturwettbewerb «Schindler Award 2010» nominiert – darunter erstmals auch ein Schweizer Projekt. Drei Architekturstudenten der Berner Fachhochschule überzeugten die Jury mit ihrem Projekt «link it». An der Endausscheidung Mitte Januar 2011 belegten sie den ersten Platz.

Die Architekturstudierenden der Berner Fachhochschule (BFH) dürfen einen grossen Erfolg feiern: Ende September 2010 wurde das Projekt «link it» von Simon Moser, Daniel Meier und Simon Peter Roesti aus 174 eingereichten Projekten aus ganz Europa für den «Schindler Award 2010» nominiert. Die Preisverleihung fand am 14. Januar 2011 in Berlin statt. Das Team der Berner Fachhochschule holte den ersten Platz.

Als Austragungsort des vierten «Schindler Awards» wurde das Gelände der olympischen Spiele von 1936 in Berlin ausgewählt. Seit 2003 setzt sich Schindler unter dem Motto «Access for All» für eine möglichst barrierefreie Umgebung und Architektur ein. Die

Wettbewerbsteilnehmenden hatten dieses Jahr die Aufgabe, ein Gebiet im westlichen Teil des Olympischen Parks von Berlin in einen attraktiven, offenen und barrierefreien Sport- und Freizeitpark zu verwandeln und so für alle Menschen – auch solche mit Behinderungen – zugänglich zu machen.

Das Projekt «link it» der drei Architekturstudenten der BFH wurde in zwei Phasen erarbeitet: Die erste Phase bestand darin, in einem Teamprozess für das grosse Areal des Berliner Olympiageländes einen Masterplan zu definieren. Die Integration der Vorgaben des Wettbewerbs sowie der Bereiche Infrastruktur, Verkehrsströme und weitere Nutzungen standen dabei im Vordergrund. Die zweite Phase bestand vor allem aus der Entwicklung der einzelnen Gebäudetypologien, die je durch ein Teammitglied erarbeitet wurde (Eishalle, Hotel, Waldbühne). Eine der Abgabebedingungen war, ein taktiles Modell zu erarbeiten, das zur Kommunikation mit blinden und sehbehinderten Menschen dient. Dieses wurde in einem interdisziplinären Prozess zusammen mit einem Elektroingenieur entwickelt und erstellt.

www.bfh.ch